Kinderhilfswerk

ChristlicherMissionsDienst

Information Nr. 432 • Mai/Juni 2022

Impressum – Inhaltsübersicht

Herausgeber dieser Informationsschrift
ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451
Fax: 09822/5780
www.christlicher-missionsdienst.de

Christlicher Missionsdienst e.V.
1. Vorsitzende Sabine Eller
2. Vorsitzender Horst Kowski
Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Martin Daxecker, Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst
Vorstand der Stiftung
1. Vorsitzender Waldemar Guse
Kuratorium der Stiftung
1. Vorsitzende Sabine Eller
Geschäftsführer:
Markus Romeis, M.A.(V.i.S.d.P.)

Missionskonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1
Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390
Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88
BIC: BYLADEM1ANS
Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39
BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:
Frau Sabine Piltz
eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Druck: SOMMER media GmbH & Co. KG, Feuchtwangen

Biblische Besinnung 3

Aus Indien

Ehemaligentreffen in Azhagiapandipuram 5

Aus dem Kinderdorf in Gundlupet 6

Aus dem Kinderdorf in Pattanam 8

Aus dem Kinderheim in Thadikarankonam 10

Aus dem Mädchenheim in Nagercoil 12

Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri 14

Aus dem Kinderdorf in Serapattu 18

Aus Indonesien

Normalität nach der langen Corona-Pause 21

Daniswara Liandika Santos 23

Fino Ega Fabian 23

Aus den Philippinen

Ferienbeginn im Kinderdorf in Naic 25

Zeugnisverleihung in der Tagesstätte in Sipocot 26

Verabschiedungsfeier für die Tagesstätten in Pinagbuhatan und Calaca 28

Aus der Stiftung

Neuwahlen im Stiftungsvorstand 30

Öffentlichkeitsarbeit 31

Biblische Besinnung

Ich habe mich gerade hingesetzt. Musste mal auf andere Gedanken kommen.

Heute bekam ich 2 Nachrichten im Abstand von ein paar Minuten, die sehr negativ waren: Es waren beides Todesfälle von Menschen, die ich kannte.

So geht es uns manchmal im Leben.

Was ist unser Leben?

„Ein Hauch, der eine kleine Zeit währt und dann verschwindet er."

So sagt Gott in seinem Wort.

Es besteht bei uns oft eine Überschätzung des eigenen Lebens.

Doch Gott macht ganz klar, dass es anders aussieht.

Wir sind in einer ständigen Abhängigkeit von dem großen Schöpfer- und Erlösergott.

Da meinen wir; da wissen wir;
da wollen wir…

Wir denken, dass wir schlau sind und bei unseren Endscheidungen Gott nicht unbedingt ins Spiel bringen müssen, denn wir wissen ja wie es geht und bitte Gott hat sich an unsere Spielregeln zu halten.

STOP!

Ein plötzliches Unglück, eine negative Nachricht, ein auf einmal „sich bewusst werden", usw.

Gott holt uns manchmal aus unserem „Dahinleben" heraus und zeigt uns seine Perspektive. Dann sind wir auf einmal sehr klein.

Plötzlich, nach sehr langer Zeit, sprach Gott zu Daniel.

Er betete schon soooo lange und es tat sich anscheinend nichts.

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken…

Er macht manchmal etwas, wo wir meinen, dass das nicht geht.

Wenn ich an unsere Kinder vom CMD denke, dann muss ich sie umso mehr in die Hände Gottes legen. Für sie beten mit dem Focus, dass Gott sie bewahrt vor Unglück und Leid.

Was haben wir doch für eine Aufgabe!

Das Gebet ist der zu bewegende Arm unseres großen Gottes.

Wie oft haben wir es verpasst damit zu rechnen und dafür einzustehen.

Biblische Besinnung

Daniel, der große Prophet im alten Testament hat es bewusst durchgezogen, dass er kontinuierlich betete. Das war nicht einfach. Damals gab es keine 8 Stunden Tage.

Er war in einem fremden Land.

Doch er vertraute Gott. Er war in dieser Abhängigkeit.

Wir wissen nicht was die nächsten Monate noch alles auf uns zu kommt. Doch wir haben heute die Möglichkeit in diese Abhängigkeit zu Gott Vertrauen zu schenken, weil ER den Überblick hat. Weil ER uns helfen möchte.

Ich kann beruhigt die Angehörigen von diesen 2 Verstorbenen in die Hand Gottes legen, damit ER sie trösten und Kraft schenken kann.

Ich kann getrost unsere Kinder Gott anbefehlen, damit ER sie tragen und beschützen kann.

Natürlich hat Daniel nicht seine Aufgaben vernachlässigt. So haben wir auch die Aufgabe nach unseren Kräften die Kinder und den Mitarbeitern zu helfen und ihnen damit eine gewisse Lebensgrundlage zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen ein Erkennen Gottes, damit Sie unseren Kindern helfen können mit Gebet und tatkräftiger Unterstützung.

Gott segne Sie

Ihr Markus Vogel

Kinder im Jungenheim Shapla

Ehemaligentreffen in Azhagiapandipuram

Ende April konnten wir in der Kapelle des Kinderdorfes in Azhagiapandipuram das 20-jährige Bestehen unseres Ehemaligen-Vereins feiern. Ehemalige Kinder aus unseren verschiedenen Einrichtungen haben sich in diesem Verein zusammengeschlossen und wollen untereinander Kontakt halten und die Arbeit des CMS unterstützen. Mit viel Dankbarkeit für die Hilfe, die sie erhalten haben, helfen diese Männer und Frauen heute Kindern und Familien in Not, die in den Heimen des CMS betreut werden.
Zur Feier in Azhagiapandipuram kamen viele Ehemalige mit ihren Familien und Freunden ins Kinderdorf. Zur Feier hatten die Kinder ein kleines Programm vorbereitet und verschiedene Festredner sprachen über ihr Leben und ihre Erfahrungen im Kinderdorf.

Unser Hauptgast, Dr. I Jayanthi, Bezirksrichter sprach während des Treffens und unser EO, Dr. Thomas Babu und einige Vorstandsmitglieder von CMS waren ebenfalls zu Gast. Wir möchten uns beim CMS Chief Executive Officer, Mr. Isaac Newton und allen Führungskräften dafür danken, dass sie uns erlaubt haben, unser 20-jähriges Bestehen in der Kapelle in Azhagiapandipuram zu feiern. Diese Kapelle im Kinderdorf ist nach ihrer Renovierung in den vergangenen Jahren wieder sehr schön geworden und bietet vielen Menschen Platz. Die Mitarbeiter und Studenten der Ausbildungsstätte in Azhagiapanipuram haben uns wunderbar unterstützt, ihnen gilt unser Dank.
Die Gruppe der Ehemaligen ist nun gestärkt in ihrem Vorhaben, die Arbeit des CMS in Indien noch intensiver zu unterstützen.

Dr. Thomas Babu
CMS India

Treffen ehemaliger Kinder in der Kapelle in Azhagiapandipuram

Dank und Würdigung von Ehemaligen

Aus dem Kinderdorf in Gundlupet

Gundlupet ist eine bekannte Stadt an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Kerala und Tamilnadu und liegt 65 km von der berühmten historischen Stadt Mysore entfernt. Unser CMS Kinderheim befindet sich im Herzen der Stadt. Das Kinderdorf wurde 1996 gegründet und wuchs von Jahr zu Jahr. Derzeit gibt es 143 Kinder im Kinderdorf, die von einem Team von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern versorgt und betreut werden. Neben Hausmüttern, die die Erziehung der Kinder leiten, gibt es Köchinnen und andere Mitarbeiter im Kinderdorf.

Die meisten Menschen in und um Gundlupet arbeiten in der Landwirtschaft, meist als Tagelöhner oder auf ihren eigenen, kleinen Landwirtschaften. Sie sind froh, dass ihre Kinder im Kinderdorf versorgt werden und von dort aus die Schule besuchen können.

Der gesamte Wohnbereich der Kinder im Kinderdorf ist von einer hohen Begrenzungsmauer umgeben, die das Kinderdorf vor ungebetenen Besuchern schützt. Die Kinder im Kinderdorf leben in 7 Häusern, immer in verschiedenen Gruppen. In diesen Gruppen wachsen die Kinder, wie in Familien auf und gehen dann gemeinsam mit den anderen Kindern des Kinderdorfes in verschiedene Schulen, von der Grundschule bis zur Senior High School. Zur Zeit geht es hier allen Kindern gut. Alle unsere Kinder haben

Kinder in Gundlupet

ihre Prüfungen in ihren Schulen geschrieben und warten nun auf die Ergebnisse, ob sie das Klassenziel erreicht haben. Besonders die Kinder der 10. und 11. Klassen sind sehr aufgeregt, da für sie die Frage ansteht, ob sie weiter auf die Schule gehen werden. Im Juni gehen die Kinder dann in den Ferien zu ihren Familienangehörigen oder Verwandten.

In der Kapelle in Gundlupet

Die Farm von Gundlupet

Vor Beginn der Ferien hatten wir noch einen Talenttag. An diesem Tag zeigten alle Kinder im Kinderdorf ihre Talente auf verschiedene Weise, indem sie sangen, tanzten und Theater spielten usw. Zum Abschluss des Talenttages gab es ein großes gemeinsames Essen, dass die Kinder mit ihren anwesenden Verwandten genossen. Etwa 95% der Eltern oder Angehöriger nahmen an der Veranstaltung teil und sahen den Kindern zu. Für sie war es ebenfalls ein sehr gelungener Tag.

Auch bei verschiedenen Wettbewerben in ihren Schulen haben sich die Kinder sehr gut geschlagen. Einige Kinder erhielten Preise und Auszeichnungen für sportliche Leistungen oder für andere Wettbewerbe.

In unserem Kinderdorf haben wir auch einen kleinen Bauernhof und verdienen mit den frischen Produkten von dort, wie Milch und Gemüse, zusätzlich etwas Geld, dass wir für die Unterstützung der Kinder nutzen oder selber im Kinderdorf verzehren. Wir haben zahlreiche Bananenstauden, Kokospalmen und Maispflanzen, drei große und vier kleine Kühe, von denen wir Milch bekommen.

P. Selvaraj

Aus dem Kinderdorf in Pattanam

Unsere Kinder im Kinderdorf sind alle gesund und freuen sich, wieder im Kinderdorf sein zu können. Regelmäßig lassen wir auch die Gesundheit der Kinder untersuchen, damit alle Kinder gesund aufwachsen können. Über die „Eye foundation", eine Organisation, die sich um die Gesundheit der Augen besonders bei Kindern in Indien kümmert, organisierten wir im Februar ein Augenscreening-Programm in unserem Kinderdorf. Es hat uns geholfen, die Kinder herauszufinden, die Probleme in ihren Augen haben. Bei sechs Kindern wurden Probleme entdeckt, die nun weiter behandelt werden müssen. Zudem bekommen zwei Kinder eine Brille, eines wegen Kurzsichtigkeit und das andere, da es oft Kopfschmerzen hatte.

Nach einer langen Pause konnten wir in diesem Jahr Ende März auch wieder

Augenuntersuchung in Pattanam

Elterntreffen in Pattanam

Palmsonntagsprozession in Pattanam

Volleyball-turnieir in Pattanam

ein Elterntreffen bei uns im Kinderdorf arrangieren. Die meisten Eltern und Erziehungsberechtigten nahmen an diesem Treffen teil. Wir begannen den Tag mit einem Gebet, das der Pfarrer der nahen Kirchengemeinde sprach. Er organisierte in diesem Jahr am 10. April auch die Palmsonntagsprozession, an der auch Kinder aus unserem Kinderdorf teilnahmen.

Am Ostersonntag haben wir für unsere Kinder ein kleines Volleyball-Turnier organisiert. Am frühen Morgen haben noch alle am Ostergottesdienst teilgenommen. Danach versammelten wir uns in unserem Kinderdorf und spielten Volleyball. Es war eine freudige Zeit für unsere Kinder. Sie haben es sehr genossen.

A. Lourdu Samy

Aus dem Kinderheim in Thadikarankonam

Bei uns ist inzwischen die Monsunzeit zu Ende und die heiße Sommerzeit hat begonnen. Wir konnten dabei in den letzten zwei Monaten Bananenpflanzen in unserem Farmgebiet anbauen, die in einigen Monaten frisches Obst liefern werden. Regelmäßig können wir in unserer kleinen Landwirtschaft

Obst und Gemüse, besonders Tapioka und Kokosnüsse ernten.

Drei unserer Kinder gewannen den ersten Preis in Kho-Kho-Wettbewerben auf zonaler Ebene. Kho-Kho ist ein traditionelles indisches Fangspiel und eine der ältesten Outdoor-Sportarten, die bis ins alte Indien zurückreicht. Es ist neben Kabaddi eines der beiden beliebtesten traditionellen Spiele auf dem indischen Subkontinent. Es wird bei uns in Mannschaften gespielt, die in Schulwettbewerben gegeneinander antreten.

Diesen Monat schrieben die Kinder aus dem Kinderdorf dann ihre Abschluss-Prüfung. 9 Kinder der 10. Klasse schreiben dabei ihre Abschlussprüfung, die darüber entscheidet, ob sie weiter die Schule besuchen können. Diese Abschlussprüfungen sind auf der Bundesstaatenebene einheitlich geregelt. Damit die Kinder gute Erfolge haben, hatten wir zuvor extra Nachhilfeunterricht organisiert und die Kinder gut auf die Prüfung vorbereitet. Nun warten wir auf die Ergebnisse.

Ende Mai begann bei uns die heiße Sommerzeit. Für Südindien sind dann Temperaturen von 40 Grad und mehr normal. In diesem Jahr begann die heiße Zeit jedoch schon früher als üblich und uns fehlt noch Regen, denn viele Wasserspeicher sind noch nicht gefüllt.

Bitte betet für uns, dass wir guten Regen bekommen.

In Thadika-rankonam

Aus dem Mädchenheim in Nagercoil

Im März und April waren wir im Mädchenheim besonders damit beschäftigt, die Kinder der 10. und 12. Klassen auf ihre Abschlussprüfungen vorzubereiten. Nachdem die Kinder lange nicht zur Schule gehen konnten und viel Online-Unterricht nutzten, ist es für einige der Mädchen schwer, wieder dem Unterricht zu folgen. Viele der Mädchen haben Lerndefizite. Wir arrangierten daher zusätzlichen Unterricht in Mathematik für die Mädchen der 10. und 12. Klassen. So waren die Mädchen der 10., 11. und 12. Klassen gut vorbereit und wir hoffen, dass einige der Kinder in den Prüfungen die volle Punktzahl erreicht haben. Nun warten wir auf die Ergebnisse.

Ein pensionierter Englischprofessor gibt Englischunterricht für die Mädchen der 12. Klassen. Zwei unserer Mädchen sind daher so gut in Englisch, dass sie in ihren Prüfungen die volle Punktezahl erwarten. Unsere kleineren Grundschulmädchen nahmen an vielen Wettbewerben in den Bereichen Sprache, Zeichnen und Singen teil und erhielten Preise.

Jedes Jahr zeichnet der Rotary Club Nagercoil die besten Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Concordia High School aus und diese bekommen kleine Geld-Preise. In diesem Jahr bekamen zwei unserer

Ostersonntag in Nagercoil

Mädchen den 1. und den 2. Preis der Kinder der 10. Klassen . Ebenfalls den 1. und 2. Preis in den 7. und 8. Klassen bekamen auch Mädchen aus unserem Kinderheim. Jershika aus unserem Kinderheim gewann den 1. Preis für

Mädchen in Nagercoil

Auszeichungen für die besten Schülerinnen

die beste Note im Fach Mathematik und das Mädchen Angel aus der 10. Klasse gewann einen Zusatzpreis.

Die indische Bibelgesellschaft führte kurz vor den Ferien einen Bibelverstest durch. 15 Mädchen nahmen an diesem Test teil. Sie alle bekamen Preise. Dies schuf ein Bewusstsein bei den Mädchen, die Bibel zu lesen und die verborgenen Geheimnisse zu kennen.

Wir bemühen uns rechtzeitig, die obligatorischen Zertifikate zu erneuern. Wir haben ein Hygienezertifikat beantragt und es bekommen. Wir sind froh darüber. Wir freuen uns immer noch auf die Verlängerung einiger wichtiger Zertifikate.

P. Paulmony
Heimleiterin

In der Kapelle in Nagercoil

Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri

Den Kindern im Kinderdorf in Dharmapuri geht es gut. Sie haben sich wieder schnell im Kinderdorf eingelebt und seit März hat sich der Alltag wieder bei uns eingeschlichen. Die Kinder gehen auch wieder ganz normal zur Schule und haben ihre Prüfungen. Durch die lange Corona-Pause mit Fernunterricht über Computer und Fernseher haben leider viele Kinder große Probleme, sich wieder an den Unterricht zu gewöhnen. Mit Nachhilfeunterricht und zusätzlichen Lehrern wollen wir die Kinder unterstützen und ihnen zu guten Schulnoten verhelfen. Daher konnten auch alle unsere Kinder ihre Prüfungen schreiben und bereiten sich nun auf die Abschlussprüfungen vor. Eines unserer Mädchen G. Kalaivani bewirbt sich für die Aufnahmeprüfung am College ab Herbst. Für sie haben wir noch ein zusätzliches Coaching vorbereitet mit zusätzlichem Unterricht am Abend.

Am Karfreitag hatten wir einen Gottesdienst, den sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereitet haben. Er wurde von unserem Area Manager geleitet. Für die Mitarbeiter und Kinder, die am Gottesdienst teilnahmen war es sehr ergreifend.

Am Ostersonntag hatten wir dann einen Gottesdienst in unserer Kapelle, und einer der Laienprediger unserer

Ostern in Dharmapuri

Zionskirche, Herr Raj Kumar, überbrachte uns die Botschaft der Auferstehung.

Unsere Kinderschutzbeauftragte Frau Thangka Lakshmi besuchte unser Kinderdorf und schaute nach der Kinderbetreuung. Sie sprach mit den Mitarbeiterinnen und den Kindern und gab uns Vorschläge, wie wir unsere Arbeit verbessern und die Kinder bestmöglich betreuen können.

Damit die Kinder im Kinderdorf auch in die Arbeit eingebunden sind und an Entscheidungen beteiligt werden, gibt

Besuch der Kinderschutzbeauftragten

es bei uns verschiedene Komitees. So haben wir Kinderkomitees für den Lebensmittelausschuss, den Disziplinarausschuss, den Sport- und Erholungsausschuss und den Gesundheits- und Hygieneausschuss unter der Leitung unserer Kinder. Sie leiten gerne die Ausschüsse und bringen ihre Ansichten frei ein. Jeden Monat leitet unser Berater das Treffen und ermutigt die Kinder, ihre eigenen Gedanken und Ideen auszudrücken.

Wir feiern die Geburtstage unserer Kinder jeden Monat an einem Tag zusammen. Immer in der letzten Woche am Samstag findet diese gemeinsame Feier statt. Unsere Kinder und Mitarbeiter wünschen den Geburtstagskindern des Monats mit keinen Geschenken und Gebeten alles Gute. Das Anschneiden der Geburtstagstorten, ein kleines Kulturprogramm und ein besonderes Abendessen erfreuen unsere Kinder immer ganz Besonders.

Der Dharmapuri District Collector, der höchste Verwaltungsbeamte in unserem Bezirk, hatte ein Jugendjustizkomitee auf Distriktebene für die effektive Umsetzung des Jugendgerichtsgesetzes 2015 eingerichtet. Vergangenen Monat besuchten sie unser Haus und inspizierten die Umsetzung der Regeln, des Sozialberichts und der individuellen Betreuungspläne. Sie inspizierten alle Ecken und Winkel unseres Hauses, die Aufzeichnungen über die Kinder und alle unsere Aktivitäten. Sie äußerten

Geburtstagsfeier in Dharmapurie

Prüfung durch die Behörden

sich positiv und waren mit unserer Arbeit zufrieden.

Ein Team von Allgemeinmedizinern und Kinderärzten des Govt. Dharmapuri Medical College Hospital besuchte unser Heim, um die medizinische Untersuchung und Behandlung aller unserer Kinder in dieser Zeit durchzuführen. Die Ärzte untersuchten alle Kinder und schlugen eine weitere Behandlung für einige Kinder vor. Diesmal wurden zwei Mädchen zur besseren Behandlung von Augen- und

Hausaufgabenbetreuung in Dharmapurie

anderen Problemen in das CMC-Krankenhaus gebracht. Einige Kinder leiden an Windpocken.

Die Regierung des Bundesstaates hat das Programm „ILLAM THEDI KALVI" in unseren Heimräumen neu gestartet. Dieses Programm soll Kindern, die in der Schule Probleme haben, helfen, sich besser zu entwickeln. Die beiden ehrenamtlichen Lehrer kommen täglich hierher und geben abends einstündige Sonderunterrichtsstunden für die Kinder der 1. bis 8. Klasse.
Unsere Kinder nehmen gerne daran teil.

In den vergangenen Wochen haben wieder einige Spender unser Kinderdorf besucht und den Kindern Essen und andere Dinge geschenkt. Wir sind dankbar für diese Unterstützung.

P. T. Morris
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Serapattu

Im April führten wir wieder eine Gesundheitsüberprüfung bei allen unseren Kindern durch. Ärzte der Medical Mission, Jerin Tamil Valan und Dr. Moris Silvastar, führten die Untersuchung für alle Kinder durch und zwei Augenärzte führten eine Augenuntersuchung durch. Allen Kindern geht es gut.

Jede Woche Sonntags können die Kinder bei uns im Garten bei der Gartenpflege mit helfen. Die Kinder genießen immer die Zeit im Garten. Sie sind sehr interessiert und haben viele kleine Gärten in der Nähe ihrer Schlafsäle angelegt, um die sie sich dann gemeinsam kümmern. Sie pflanzen meist Blumen oder kleines Gemüse, das sie dann auch ernten können.

Jeden Sonntag gibt es bei uns im Kinderdorf auch einen Sonntagsgottesdienst. Am Karfreitag, Palmsonntag und Ostern gingen wir in die nahe gelegene Kirche in der Nähe des Kinderdorfes. Am Palmsonntag hingen wir einen Palmzweig auf. Am Ostermorgen gingen wir mit Kerzen zum Gottesdienst und haben das Osterfest gemeinsam gefeiert.

Jeden letzten Tag im Monat feierten wir gemeinsam den Kindergeburtstag

Mädchen lernen in Serapattu

der Kinder, die in dem jeweiligen Monat Geburtstag haben. Auch im Mai sangen wir Lieder und die Geburtstagskinder schnitten Kuchen auf und verteilten Süßigkeiten und es gab ein besonderes Mittagessen, Chicken Briyani, für alle Kinder.

Viele unserer Kinder nahmen an den jährlichen Schulwettbewerben teil. Die Wettbewerbe gibt es in verschiedenen Disziplinen, wie Redewettbewerb, Quizwettbewerb, Zeichenwettbewerb, Gedichtschreiben, Kompositionsschreiben und Sport. Viele unserer Kinder haben Preise gewonnen.

Alle Kinder lernen zur Zeit gut in der Schule. Unsere 10., 11. und 12. Klassen haben ihre praktischen und schriftlichen Prüfungen gut geschrieben. Wir ermutigen die Kinder, hart zu lernen und motivieren sie. Unsere Kinder aus den 9. Klassen, von denen nur wenige in diesem Jahr eine Prüfung schreiben, und die Kinder der 8. Klasse, ein Junge und 6 Mädchen, schrieben ebenfalls ihre Prüfungen mit gutem Erfolg.

In unserer kleinen Landwirtschaft bauen wir regelmäßig Gemüse und Obst an. Einige Gemüsesorten gaben mehr Ertrag als in den Vorjahren. Unser Gemüse und Obst verwenden wir im Kinderdorf für unsere Kinder. Das meiste Gemüse ist bei uns nach etwa zwei Monaten reif und kann geerntet werden. Wir bauen Tomaten, Fingerbohnen, Rettich, grüne Chilis, Chaw-Chaw, Brinjal, Süßkartoffel, Tapioka, Bohnen, Kochbananen, Kürbis und Zitrone an. Zudem haben wir Obst, wie Jack Fruit, Papaya und verschiedene Sorten von Kochbananen.

Einer unserer Jungen berichtet aus seinem Leben:

Mein Name ist Theerthamalai. Ich habe zwei Brüder und keine Schwestern. Als ich drei Jahre alt war, starb mein Vater an einem Herzinfarkt. Meine Mutter arbeitete damals als Tagelöhnerin, als ihr jemand über die Arbeit des CMS berichtete. Als ich in die Schule kam, kam ich zum CMS und nun gehe ich in die 10. Klasse. In unserem Kinderdorf

Palmsonntag in Serapattu

Mädchen in Serapattu

haben wir viele Gemüse- und Obstgärten. Ich mag Gartenarbeit sehr. Meine Hausmutter arbeitet auch in unserem Garten. Ich war so begierig darauf, einen Gemüsegarten zu haben. Also ermutigte mich meine Hausmutter und ich legte mir einen kleinen Tomatengemüsegarten in der Nähe meines Zimmers an. Unser Heimleiter ermutigt mich und gab mir einen Preis für meine schöne Gartenpflege. Ich bin sehr glücklich in CMS. Ich bin meinen Pateneltern sehr dankbar, die mir dies alles ermöglichen.

R. Christopher Raj
CMS Kinderheim, Serapattu

Theerthamalai in seinem Gemüsegarten

Normalität nach der langen Corona-Pause

Nach einer langen Zeit, in der die Kinder in Indonsien nicht zur Schule gehen konnten, hat sich das Leben seit März wieder normalisiert. Inzwischen kommen die Kinder wieder regelmäßig zur Diakonia und erhalten ihre Unterstützung. Seit dem 1. Mai gibt es auch wieder zwei Mal im Monat die Aktivitäten von Eltern und Kindern in Batu bei der Diakonia. In der Corona-Zeit war es nur erlaubt, dass die Eltern und Kinder einmal im Monat zur Diakonia kommen durften und ihre Hilfe abholen konnten. Nun dürfen wir unsere Veranstaltungen auch wieder mit einem Gottesdienst für die Kinder und die Eltern beginnen. Je nach Schulklasse kommen die Kinder mit ihren Eltern nach dem Schulunterricht nachmittags und werden dann bei der Diakonia betreut.

Für die Kinder und Eltern ist es dann wichtig, dass sie dann auch ihre finanzielle Unterstützung erhalten. Besonders am Monatsanfang ist diese Hilfe wichtig, da die Kinder ihre Schulgebühren zahlen müssen, die Fahrkarten für den Schulbus und die Eltern ihre Ausgaben für Wohnung usw. haben.

Bei diesen Treffen schreiben die Kinder auch immer Briefe an ihre Paten in Deutschland und der Schweiz. Je nachdem, in welcher Schulklasse sie sind, oder im Kindergarten, erhalten die Kinder dabei Hilfe. Einige Kinder schreiben dann auch kleine Berichte aus ihrem Leben, warum sie Hilfe brauchen und wie sie mit ihren Familien leben. Für die Kinder, die nur selten Englisch in der Schule lernen, ist es schwer die Briefe zu schreiben. Sie schreiben dann auf Indonesisch und ihre Briefe werden von den Mitarbeitenden übersetzt. Aber auch

Kindergartenkinder in Batu

Ein Mädchen schreibt einen Brief an seine Paten

Eine Junge versucht seinen Paten zu schreiben

Kinder und Eltern holen ihre Unterstützung ab

auf Indonesisch fällt es den Kinder schwer, etwas aus ihrem Leben zu berichten. Das freie Schreiben von Briefen lernen sie in der Schule nicht und so helfen auch hier die Mitarbeitenden oder die anderen Kinder.

Im Juni beginnen nun die Schulferien in Indonesien und wir bemühen uns, den Kindern in dieser Zeit ebenfalls eine Anlaufstelle zu sein und ihnen verschiedene Freizeitaktivitäten zu bieten. So bieten wir Tanz- und Singtage an, an denen die Kinder bei uns betreut werden. In dieser Zeit können ihre Eltern dann unbesorgt arbeiten gehen und wissen ihre Kinder in guten Händen.

Diakonia, Batu

Beginn des Ferien-programms in Batu

Daniswara Liandika Santos

Mein Name ist Daniswara Liandika Santoso und ich gehe zur Immanuel Batu Middle School. Mein Vater heißt Budi Santoso und meine Mutter ist Ni Komang Ardini Rahayu.

Von Beruf arbeitete mein Vater als Reishändler und auch als Bauer. Meine Mutter arbeitet zu Hause als Lebensmittel- und Getränkehändlerin. Aber das Einkommen meines Vaters und meiner Mutter reicht nicht für unsere Lebensbedürfnisse aus. Derzeit arbeitet mein Vater weit entfernt von unserer Wohnung, außerhalb der Stadt. Da die Busverbindung sehr teuer und sehr schlecht ist, kommt er nur selten nach Hause. Manchmal wünsche ich mir, dass er öfter nach Hause kommt und uns unterstützt, aber leider werden meine Gebete nicht erhört.

Daniswara

Ich bin nur bei meiner Mutter zu Hause. Das Haus, in dem wir jetzt leben, ist ein gemietetes Haus. Jedes Jahr müssen wir fünf Millionen Rupiah (etwa 320 Euro) Miete zahlen. Diese hohe Miete bring uns immer in große Schwierigkeiten und wir müssen uns immer Geld leihen, damit wir die Miete von fünf Millionen Rupiah bezahlen können. Wenn wir nicht bezahlen können, müssen wir raus aus diesem Haus. Ich bete, dass mein Vater und meine Mutter das Geld haben, um unseren Hausvertrag zu bezahlen. Jeden Tag helfe ich meiner Mutter, zu Hause die Getränke und Lebensmittel zu verkaufen. Ich hoffe, dass ich meine Schule gut abschließen kann und einen gut bezahlten Beruf finde, damit ich dann meine Eltern unterstützen kann.

Daniswara Liandika Santos

Fino Ega Fabian

Hallo, mein Name ist Fino Ega Fabian Adbelassa. Mein Spitzname ist Fino. Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die zweite Klasse der Mittelschule.

Mein Vater arbeitete als Baumfäller und bekommt nicht immer eine Arbeit, so dass er auch nicht immer Geld bekommt. Da meine Mutter uns Kinder versorgt, hat sie auch keine Arbeit. Ich habe zwei ältere Schwestern und

meine größte Schwester geht nicht mehr zur Schule, weil ihre Freunde sie in der Schule gemobbt haben, da wir nicht immer gute Kleidung haben und meine Schwester kein Geld hat um sich Sachen zu kaufen. Meine zweite Schwester ist noch in der ersten Klasse des Gymnasiums.

Obwohl wir in einer einfachen Familie leben, wird uns immer Glück geschenkt. Und, obwohl wir durch Höhen und Tiefen gingen, gibt uns Gott immer noch Kraft, dass wir als Familie Freude haben. Zwar fehlt es uns manchmal an Geld und wir haben nur wenig zu Essen, aber als Familie freuen wir uns über viele Dinge.

Da meine zweite Schwester nun in die High School gekommen ist, brauchen wir wirklich viel Geld, da meine Eltern ihre Schulgebühren zahlen müssen. Manchmal tut es mir leid, dass mein Vater so hart arbeiten muss, um uns über die Runden zu bringen.
Ich bete nur, dass mein Vater gesund bleibt und wir Kinder ihm seine Mühen einmal danken können.

Wir sind jetzt sehr dankbar, dass wir von der Diakonia unterstützt werden und die Schulgebühren und vieles andere für uns bezahlt wird.

Fino

Der kleine Laden von Dariswaras Familie

Ferienbeginn im Kinderdorf in Naic

Die COVID-19-Pandemie hat mit ihren Lockdowns und Einschränkungen zu Engpässen und Stressquellen für Einzelpersonen und Familien auf der ganzen Welt geführt. Seit mehr als zwei Jahren sind wir auch im Kinderdorf in Naic mit diesen Herausforderungen konfrontiert und die Situation war für die Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf besonders schwer zu ertragen.

Diese Kinder und Jugendlichen waren es gewohnt, die Schulferien oder Feiertage mit ihren Familien, Verwandten oder Erziehungsberechtigten zu verbringen. Doch auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen war es den Kindern nicht mehr möglich, zu ihren Verwandten zu fahren und sie mussten fast 2 Jahre im Kinderdorf bleiben. Die Familie oder die Erziehungsberechtigten durften sonst ihre Kinder auch einmal im Monat besuchen, doch auch dies war untersagt worden. All das wurde für zwei Jahre aufgrund der von der Regierung auferlegten Einschränkungen gestrichen. Zwar konnten die Kinder im Kinderdorf Online-Kommunikationen nutzen, um mit ihren Freunden und Verwandten in Kontakt zu bleiben, aber viele sagen auch, dass diese Art der Kommunikation „nicht die gleiche" sei und keine persönlichen Kontakte ersetzten kann und nutzten sie daher kaum. Viele Kinder äußerten immer mehr den starken Wunsch, zu ihren Familien fahren zu können und sie zu treffen. Dies ist angesichts der starken und engen familiären Bindungen auf den Philippinen ein großes Problem, wenn man seine Familie lange nicht sehen kann.

Nach mehr als zwei Jahren des Hadern mit den Covid-19-Einschränkungen hat die Regierung nun die Reisebeschränkungen gelockert und unsere Kinder haben nun die Möglichkeit, in den Ferien nach Hause zu gehen und

Kinder gehen in die Ferien

Endlich Ferien im Kinderdorf in Naic

wieder bei ihren Familien zu sein. Oh, was für ein schönes Lächeln wir auf den Kindergesichtern gesehen haben, als wir diese Nachricht verbreiten durften. Wir danken dem Herrn aufrichtig für seinen göttlichen Schutz, seine Führung und für diese Gelegenheit, die er den Kindern gegeben hat.

Die Pandemie bot uns allen eine Gelegenheit für die Achtung und Wertschätzung positiver Eigenschaften, einschließlich der „Entwicklung von Toleranz und Verständnis" sowie „Lernen, damit umzugehen und Geduld zu entwickeln". Vor allem hat die Pandemie unseren Glauben an Gott gestärkt!

Zeugnisverleihung in der Tagesstätte in Sipocot

Am 19. Mai wurden in der Tagesstätte in Sipocot unter dem Motto „Träume verfolgen und Widerstandsfähigkeit angesichts von Widrigkeiten fördern" ein Treffen abgehalten, an dem auch wieder Kinder und Eltern teilnehmen konnten. Im Jahr zuvor im Juni 2021 hatte der CMSP Sipocot seine erste virtuelle Zeugnisverleihung für den Grundschulabschluss durchgeführt. Nun konnten alle Kinder und Eltern wieder persönlich bei der Verleihung der Abschlusszeugnisse teilnehmen.

Für das Schuljahr 2021/22 waren 12 Kinder und 5 Grundschulabsolventen anwesend, die ihren Schulunterricht als modularen Fernunterricht

Kinder und Lehrer in Sipocot

absolviert hatten. Die Schüler waren voller Aufregung und Freude, als sie ihre Medaillen, Urkunden und Sonderauszeichnungen in Anerkennung ihrer vorbildlichen Leistungen entgegennahmen. Die Kinder hatten für die Feier ein kleines Rahmenprogramm gestaltet und trugen Lieder und Texte vor.

Die neue stellvertretende Geschäftsführerin des CMSP, Frau Dulce P. Velardo sprach als Gastrednerin. Sie sprach über Kolosser 2,6–7: „So wie ihr also Christus Jesus als Herrn angenommen habt, lebt weiterhin euer Leben in ihm, verwurzelt und aufgebaut in ihm, gestärkt im Glauben, wie man euch gelehrt hat, und überströmt von Dankbarkeit", als angemessene Antwort auf die Herausforderung, der wir alle angesichts der Pandemie begegnet sind.

Die Veranstaltung fand im Freien auf dem Gelände der Grundschule in Zelten statt. Eine Stunde vor Beginn der Feier hatten dunkle Wolken noch starken Regen gebracht. Aber Gott war so gnädig, dass der Himmel klar wurde, als die Absolventen, Eltern, Lehrer und die CMSP-Mitarbeiter mit der Veranstaltung begannen. Die verlief dann reibungslos und es wurde so zu einem schönen Tag für alle Beteiligten.

Die letzten zwei Jahre der Pandemie waren schwierig, aber erfüllend für den CMSP in Sipocot mit seiner Tagesstätte und seiner Grundschule. Die plötzliche Umstellung des Schulbetriebes auf virtuelle Klassen

Die Kinder der 6. Klasse mit Lehrern in Sipocot

und modularen Fernunterricht aufgrund von Quarantänebeschränkungen war sowohl für die Lehrer als auch für die Eltern eine große Herausforderung. Ebenso vor allem für die Schülerinnen und Schüler, die sich an die neue Lernmethode anpassen mussten und den Umgang mit den Online-Geräte lernen mussten. Viele dieser Kinder hatten zuvor nie mit Computern gearbeitet und mussten alles neu lernen.

Zur Zeit bereiten wir uns nun darauf vor, das neue Schuljahr wieder mit allen Kindern unter Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsauflagen als Präsenzunterricht halten zu können. Hierzu treffen wir alle Vorbereitungen, damit die Gesundheit der Kinder nicht gefährdet wird.

Dinah Macaranas
CMS Philippines

Verabschiedungsfeier für die Tagesstätten in Pinagbuhatan und Calaca

Mit viel Freude konnten in diesem Jahr die Kinder der Tagesstätten von Calaca und Pinagbuhatan verabschiedet werden. Für die Kinder im 2. Tagesstätten-Jahr ist der Abschluss ein großer Erfolg in ihrem jungen Leben, denn mit diesem Abschlusszeugnis haben die Kinder die Möglichkeit, im neuen Schuljahr eine Grundschule besuchen zu dürfen.
Daher wird das Abschlusszeugnis auch immer mit einer besonderen Feier überreicht.

Für die Kinder dieses Jahrgangs war es ein besonderer Abschluss, da sie das ganze Jahr online Unterricht hatten und nun persönlich an der Feier teilnehmen durften. Auch für ihre Eltern und Familie und für ihre Lehrer

Abschlussfeier in Pinagbuhatan

Kinder tanzen in Pinagbuhatan

war es ein besonderer Anlass und alle sprachen den Wunsch aus, dass das neue Schuljahr dann wieder im normalen Schulbetrieb laufen solle. Die talentierten jungen Absolventen führten auch noch einige Lieder und Tänze vor, die den schönen Tag abrundeten. Die CMSP-Tradition, dass die Absolventen mit ihren Vorführungen ihren Eltern eine Freude bereiten wollen, ist immer ein herzerwärmender Teil der Veranstaltung.

Ganz besonders begrüßt wurde Geschäftsführerin Dinah Macaranas und eine Überraschung boten die ehemaligen Jugendlichen, die CMSP Pinagbuhatan Youth. Sie tanzten und sangen einige Lieder im Programm.

Die Absolventen kamen im Anschluss mit ihren stolzen Eltern auf die Bühne und erhielten freudig die Auszeichnungen, Medaillen und Diplome.

Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventen, an die Eltern und schließlich an die Lehrer und alle anderen, die unseren Absolventen geholfen haben, diesen besonderen Tag zu erreichen.

CMSP Calca

Kinder aus Pinagbuhatan mit Dinah Macranas

Aus der Stiftung

Neuwahlen im Stiftungsvorstand

Nach10 Jahren als Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung des Christlichen Missionsdienstes stand Waldemar Guse bei der letzten Sitzung nicht mehr zur Wiederwahl. Aus gesundheitlichen Gründen, die auch die Anreisen aus Norddeutschland nach Meierndorf immer schwieriger werden lassen, hat Herr Guse auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen auch nicht an der Sitzung teilnehmen und so wurde in seiner Abwesenheit Herr Armin Haug zum neuen Vorsitzenden gewählt. Herr Haug ist dem CMD schon seit über 20 Jahren vertraut und unterstützt zahlreiche Patenkinder und die Arbeit des CMD. Seit zwei Jahren ist Armin Haug auch schon Mitglied im Stiftungsvorstand und mit der Arbeit der Stiftung sehr gut vertraut.

Waldemar Guse verabschiedet Georg Hentschke aus dem Stiftungsvorstand.

Als weiteres neues Mitglied in den Stiftungsvorstand wurde Frau Sonja Sauer gewählt. Frau Sauer kennt die Arbeit des CMD ebenfalls seit etwa 20 Jahren und besuchte bereits mehrfach die Kinderdörfer und Einrichtungen in Indien. Frau Sauer ergänzt den Stiftungsvorstand, nachdem Herr Georg Hentschke aus Bonn bereits im vergangenen Jahr in der Corona-Zeit aus dem Vorstand ausgeschieden war. Herr Hentschke und Herr Guse, die beide auch noch am gleichen Tag geboren wurden, haben dem Vorstand der Stiftung seit deren Gründung im Jahr 2006 angehört und die Arbeit der Stiftung in besonderer Weise geprägt. Der Christliche Missionsdienst dankt ihnen für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Kinder in den zahlreichen Kinderheimen und Kinderdörfern des CMD.

Ebenfalls neu wurde das Kuratorium der Stiftung besetzt. Herr Markus Vogel wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt, da Frau Sabine Eller als Vorsitzendes des Vereins CMD diesen Posten nicht weiter ausüben kann. Herr Vogel ist bereits seit 30 Jahren Mitglied im Missionsausschuss des CMD und war auch 3 Jahre lang Vorsitzender im Verein.

Markus Romeis

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank
IBAN:
DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:
Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname:

PLZ/Ort: Straße:

Telefon: E-Mail:

Ab (Monat) _____

möchte(n) ich/wir _____

die Patenschaft für Patenkind(er) _____

- ❑ in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- ❑ in einem Kinderheim für 39 Euro
- ❑ in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- ❑ im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- ❑ einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- ❑ Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.
- ❑ Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.
- ❑ Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Verlag Christlicher Missionsdienst, Mühlweg 1, 91596 Burk
ZKZ 08042, PVSt+4, DPAG, Entgelt bezahlt

Pateneltern gesucht!

Joshua kommt aus einer armen, christlichen Familie. Er hat noch eine Schwester. Seine Eltern arbeiten beide als Tagelöhner. In dieser Zeit sind die Kinder unbeaufsichtigt. Eine Betreuung können die Eltern für ihre beiden Kinder nicht finanzieren. Deshalb baten sie den CMD um Hilfe. Joshua und seine Schwester wurden im September 2021 in unsere Tagesstätte aufgenommen. Dort müssen die Geschwister keinen Mangel mehr erleiden, sondern sie werden von unseren gut ausgebildeten Hausmüttern liebevoll betreut und mit ausgewogenen, regelmäßigen Mahlzeiten versorgt. Das Foto zeigt Joshua nach der Aufnahme beim CMD.

Sarthoks Eltern sind Christen. Sie gehören zum Stamm der Garos und haben kein eigenes Land, auf dem sie Obst und Gemüse für den Eigenverbrauch anbauen könnten. Der Vater versucht, als Tagelöhner Geld für die täglichen Bedürfnisse zu verdienen. Er hat keine feste Arbeitsstelle und wenn er Arbeit findet, ist es nicht sicher, ob er abends auch den versprochenen Lohn erhält. Ein Tagesstättenplatz konnte Sarthok nicht ermöglicht werden. In ihrer Not baten die Eltern den CMD um Hilfe. Sarthok konnte im April 2022 in unsere Tagesstätte aufgenommen werden. Dort wird er liebevoll betreut und mit allem versorgt, was für die Entwicklung notwendig ist.

Thangbia kommt aus einer christlichen Familie. Ihr Vater versucht, als Tagelöhner Geld für die dreiköpfige Familie zu verdienen. Die Mutter ist arbeitslos. Da ihr Einkommen sehr unregelmäßig ist und die Eltern nicht in der Lage sind, Rücklagen für Tage ohne Einkommen zurückzulegen, kann Thangbia nicht ausreichend versorgt werden. In ihrer Not baten die Eltern den CMD um Hilfe. Das Mädchen wurde im April 2022 in unsere Tagesstätte aufgenommen. Dort wird sie zusammen mit Gleichaltrigen liebevoll betreut und mit vitaminreichen, ausgewogenen Mahlzeiten versorgt. Wenn sie 5 Jahre alt ist, kann sie von der Tagesstätte aus die Schule besuchen.